



18.10.2007

Globalisierungskritiker versammeln sich in Cottbus

Zweites bundesweites Sozialforum rund um fairen Handel und Hartz IV startet heute / 2000 Teilnehmer erwartet

UTE SOMMER

POTSDAM Zu etwa 160 Seminaren und Workshops lädt das zweite bundesweite Sozialforum, das heute in Cottbus eröffnet wird. Bis zum Sonntag werden Themen wie Hartz IV und fairer Handel diskutiert, wird über Fragen der Menschenwürde sowie der ökologischen und sozialen Verantwortung gesprochen, gibt es Konferenzen über Rechtsextremismus und globale soziale Rechte. Schwerpunkte wollen die Veranstalter "so wenig wie möglich setzen", sagte Hugo Braun von der globalisierungskritischen Gruppe Attac, der zugleich Mitglied des Vorbereitungskreises ist.

Veranstalter ist die Initiative Sozialforum, die vor allem von Attac und Gewerkschaften getragen wird. Aber auch Umweltinitiativen, Frauengruppen und die Friedensbewegung machen mit. Das Sozialforum will Braun zufolge Alternativen aufzeigen zum "neoliberalen Kurs" in der Politik, den der Attac-Vertreter für einen "derzeit radikalen Abbau" von sozialen Leistungen verantwortlich macht. Braun verweist in diesem Zusammenhang auch auf Hartz IV.

Cottbus ist nach dem ersten bundesweiten Sozialforum im Jahr 2005 im thüringischen Erfurt die zweite Veranstaltung, die laut Organisatoren zu einem Gedankenaustausch "über den Zustand unserer Gesellschaft und Möglichkeiten zu ihrer Veränderung" einlädt. Angestrebt werde eine gerechte, friedliche und ökologische Gesellschaft.

Auf etwa 2000 Teilnehmer haben sich die Organisatoren in Cottbus vorbereitet. Wie viele Gäste aber tatsächlich kommen werden, sei bisher "unheimlich schwer einzuschätzen", so Braun. Er rechnet mit unangemeldeten spontanen Besuchen von vielen Brandenburgern, die offensichtlich ein starkes Interesse an der Veranstaltung hätten. Carsten Glor, Mitglied der Gewerkschaft Nahrung, Genuss und Gaststätten (NGG) und ebenso Mitglied des Vorbereitungskreises für das Sozialforum, hält vor allem Veranstaltungen zum Bergbau sowie zu Natur- und Umweltfragen für "große Besuchermagnete" in der Lausitz-Stadt.

Der Cottbuser Oberbürgermeister Frank Szymanski (SPD) begrüßte das Sozialforum als eine "weitere große überregionale Veranstaltung in der Messe- und Kongressstadt". In die Stadt im Südosten Brandenburgs werden auch Gäste aus Polen und Tschechien kommen. Dieser "Brückenschlag zu den Nachbarn" sei im Vergleich zum Forum in Erfurt ein "qualitativer Unterschied" und habe sich bei der geographischen Lage von Cottbus angeboten, meint Hugo Braun von Attac.

Das Forum versteht sich als regionale Variante des Weltsozialforums, das 2001 im brasilianischen Porto Alegre stattfand. In Cottbus werden auch Vertreter des schwedischen Sozialforums erwartet, die in Brandenburg zum nächsten Forum auf europäischer Ebene in Malmö im kommenden Jahr einladen.